

Stadtratssitzung vom 7. April 2016

Interpellation Nr. I 7/2015

Interpellation betreffend Durchgangsheim RAZ Allmendingen

Fraktion SVP/FDP vom 18. Dezember 2015; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

Im Rahmen der aktuellen Diskussion über das Bundesasylzentrum auf dem Waffenplatz Thun wurden mehrmals die positiven Erfahrungen mit dem Durchgangsheim RAZ Allmendingen erwähnt. Der Gemeinderat hat in seiner Beantwortung der Fragestunde F 8/2014 vom 23. Oktober 2014 auf einige Planwerte hingewiesen, deren Erreichung in diesem Zusammenhang nun sehr interessiert (insbesondere bezüglich der Kosten des Um- und Rückbaus nach Beendigung der Nutzung als Asyl-Durchgangsheim).

Konkret stellen sich uns folgende Fragen:

1. In welchem Zustand war die Anlage unmittelbar nach Ende der Nutzung als Asyl-Durchgangsheim? In welcher Grössenordnung sind die effektiven Kosten für die Instandstellung nach dem Betrieb?
2. Der Gemeinderat ging nach der Instandstellung von einer erneuten Vermietbarkeit ab ca. Mai 2015 aus. Ist die Anlage für neue Mieter wieder bezugsbereit?
3. Wie sehen die aktuellen Eigentums- und Vertragsverhältnisse im RAZ Allmendingen aus? Welche Rolle spielt dabei die Stadt Thun und welche Strategie verfolgt der Gemeinderat in Zukunft?
4. Welches Fazit zieht der Gemeinderat generell aus der Erfahrung mit dem Durchgangsheim im RAZ Allmendingen?

Die SVP/FDP-Fraktion bedankt sich beim Gemeinderat für die Antworten.

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: In welchem Zustand war die Anlage unmittelbar nach Ende der Nutzung als Asyl-Durchgangsheim? In welcher Grössenordnung sind die effektiven Kosten für die Instandstellung nach dem Betrieb?

Wenn durchschnittlich 80 Personen auf engem Raum während 19 Monaten zusammenleben, ergibt sich für die genutzte Infrastruktur zwangsläufig Sanierungsbedarf. Dieser Sanierungsbedarf wurde bei der Berechnung des Mietzinses, den die Asylkoordination Thun der Stadt Thun für die Nutzung des RAZ Allmendingen monatlich zahlen musste, bereits eingerechnet. Wie der Gemeinderat in seiner Antwort vom 22. Oktober 2014 auf die Frage F 8/2014 ausgeführt hat, betrug der Nettoertrag (Bruttomiete nach Abzug Unterhalt / Nebenkosten) für das RAZ Allmendingen in den Jahren 2013 und 2014 insgesamt 527'921 Franken.

Die erforderlichen Sanierungsarbeiten werden im Rahmen eines grösseren und umfassenden Sanierungsprojektes durchgeführt. Es ist deshalb schwierig zu sagen, wie hoch die Sanierungskosten allein aus der temporären Nutzung als Durchgangszentrum tatsächlich sind.

Im Rahmen der Instandstellung werden die drei Anlagenteile Zivilschutzanlage ZSA, Ausbildungszentrum AZ und die Anlage für Luftschutztruppen ALST saniert. Dabei fallen für die Teile ALST und AZ Umbaukosten in der Höhe von ca. 345'000 Franken an. Im Rahmen der Sanierungsmassnahmen werden sämt-

liche Räume neu gestrichen, die Bodenbeläge teilweise erneuert und die notwendigen Reparaturen an Nasszellen und Einbauten vorgenommen. Die gesamte Möblierung musste neu beschafft werden.

Die Zivilschutzanlage ZSA wird in einen Führungsstandort KP I / BSA I der Region umgebaut. Gemäss Schätzung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) belaufen sich die Umbaukosten auf 1'115'500 Franken. Davon muss die Stadt Thun infolge der intensiven Fremdnutzung sowie bestehender diverser Abnutzungserscheinungen oder Mängel, weitere 130'000 Franken übernehmen.

Gesamthaft kann festgehalten werden, dass sich für Stadt Thun für die Sanierung des RAZ Allmendingen insgesamt Aufwendungen in der Höhe von 475'000 Franken ergeben. Ein Teil dieser Kosten hätte sich auch ohne vorgängige Nutzung als Durchgangszentrum für Flüchtlinge ergeben. Durch den Ertrag aus der Vermietung an die Asylkoordination Thun können die Gesamtkosten aber abgedeckt werden.

Zu Frage 2: Der Gemeinderat ging nach der Instandstellung von einer erneuten Vermietbarkeit ab ca. Mai 2015 aus. Ist die Anlage für neue Mieter wieder bezugsbereit?

Der Teil Ausbildungszentrum AZ (oberirdischer Teil der Anlage) ist saniert und wird bereits für Anlässe zur Verfügung gestellt (Ausstellung Wettbewerb Neubau Krematorium Thun). Der Teil ALST wird entsprechend den Bedürfnissen des Führungsstabes der Armee und des Waffenplatzkommandos Thun saniert. Die Arbeiten haben im Februar 2016 begonnen. Ab Mai 2016 steht die Anlage wieder zur Vermietung bereit und wird mehrheitlich durch das Waffenplatzkommando Thun belegt. Laut Abstimmungsprotokoll vom 12. Juni 2014 ist die Truppe aufgrund der Sanierung der Militärkaserne MK I zwingend auf die Anlage angewiesen. Der Teil Zivilschutzanlage ZSA wird seit Januar 2015 durch den Zivilschutz ZSO Thun plus genutzt.

Zu Frage 3: Wie sehen die aktuellen Eigentums- und Vertragsverhältnisse im RAZ Allmendingen aus? Welche Rolle spielt dabei die Stadt Thun und welche Strategie verfolgt der Gemeinderat in Zukunft?

Beim Ausbildungszentrum (AZ) handelt es sich um den oberirdischen Teil der Anlage. Dieser dient als Ergänzung zur ALST für die Unterbringung der Truppe. Zusätzlich zu den militärischen Belegungen wird das AZ an Vereine, Verbände, Gruppen oder Privatpersonen vermietet. Bei der ALST handelt es sich um eine „Anlage für Luftschutztruppen“. Im Rahmen der Vereinbarung betreffend „Bau, Nutzung und Verwaltung der ALST Unterkunft“ wurde zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Einwohnergemeinde Thun im Mai 1978 eine Vertragsdauer von 50 Jahren, also bis Juni 2028, vereinbart. Die Anlage ist nach wie vor als aktive Anlage aufgeführt und ist durch die Stadt Thun als ALST in Betrieb zu halten. Die ZSA (Zivilschutzanlage) wird seit Januar 2015 durch den Zivilschutz ZSO Thun plus genutzt. Der Kick-off zum Ausbau der Anlage in einen Kommandoposten ist anfangs Dezember 2015 erfolgt.

Zu Frage 4: Welches Fazit zieht der Gemeinderat generell aus der Erfahrung mit dem Durchgangsheim im RAZ Allmendingen?

Der Betrieb eines Durchgangszentrums für Flüchtlinge stellt für eine Gemeinde sowohl politisch als auch organisatorisch immer eine Herausforderung dar. Für den konkreten Fall des RAZ Allmendingen kann festgehalten werden, dass der Betrieb vom 1. Juni 2013 bis am 31. Dezember 2014 keine grösseren ausserbetrieblichen Probleme verursacht hat. Dies wurde unter anderem auch vom Präsidenten des Allmendingenleistes bestätigt.

Thun, 18. März 2016

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller